

STEEP –

Interventionen der Beraterinnen und deren Zweck im STEEP-Programm

Der erste Schritt in der Arbeit der STEEP-Beraterin ist das Schaffen einer Beziehungsgrundlage zwischen Mutter/Eltern/Familie und ihr selbst. Diese beruht auf Respekt und Achtung, berücksichtigt die aktuellen Entwicklungs- und Lebenssituationen der Eltern, in die das Kind hineingeboren wird – frei von jeglichen Vorurteilen.

So beginnt schon während der letzten Monate der Schwangerschaft die im STEEP-Programm vorgesehene intensive Begleitung und Betreuung und dauert bis zum zweiten Lebensjahr des Kindes.

Ist im Kontakt mit der Mutter eine vertrauensvolle Beziehungsbasis gefunden, wird diese im Lauf des STEEP-Programms durch Interventionen verfestigt und fördert so die Entwicklung von Eltern und Kind. Alle Interventionen dienen dazu, die Stärken des Kindes, der Eltern und der Familie zu erkennen und darauf aufzubauen. Dazu gehören Hausbesuche, Videoaufnahmen, Eltern-Kind-Gruppen und regelmäßige Familienveranstaltungen.

Hausbesuche

Die **Hausbesuche** sind die Grundlage der Partnerschaft und können gelegentlich auch außerhalb der Wohnung vereinbart werden, z.B. im Park oder auf dem Weg zu einem Termin. Sie finden alle zwei Wochen statt.

Die Mutter selbst entscheidet über den Ort des Treffens, über die Teilnahme von Familienangehörigen und darüber, wie sie die Zeit nutzen will. Dadurch wird der Eigenraum der Mutter respektiert und es entsteht eine entspannte Atmosphäre für Gespräche über ihre Situation, die ihres Kindes und die ihrer Familie. Selbstverständlich wird nichts von dem Besprochenen ohne ihre Zustimmung nach außen getragen.

Kontinuität, Verbundenheit und Vertraulichkeit entstehen im Lauf der Besuche. Sie bilden die Grundlage einer möglichen Hilfeleistung in Form von Beratung für Ausbildung, Beruf oder rechtliche Angelegenheiten, als Unterstützung im Alltag, bei der Wohnungssuche und auch in Form von Möglichkeiten über Gefühle und Erfahrungen zu reden, die mit Kinderziehung oder besonderen Lebensumständen zusammenhängen.

Nach der Geburt des Kindes gilt die Aufmerksamkeit der STEEP-Beraterin besonders dem Kind und seiner Entwicklung. Dafür werden Videoaufnahmen gemacht.

Videoaufnahmen

Da STEEP vor allem auf genauer Beobachtung und Analyse des Zusammenspiels von Eltern und Kind beruht, ist die **Videoaufnahme** der Interaktionen ein bedeutendes Werkzeug für die Arbeit der STEEP-Beraterin. Eltern werden zuhause beim täglichen Umgang mit ihrem Baby gefilmt, z.B. beim Wickeln, Füttern und Spielen.

Die STEEP-Beraterin arbeitet mit den Eltern nach dem Motto „**Seeing is believing**“. Sie wird die Eltern zur Selbstbeobachtung anleiten und sich mit der Mutter bzw. den Eltern die Szenen ansehen. Durch Fragen – Was wollte Ihnen Ihr Baby mitteilen? Woher wussten Sie, was Ihr Baby wollte? Wie sind Sie darauf eingegangen? - wird es für die Eltern möglich, eigene Kompetenzen wahrzunehmen sowie die Fähigkeiten und die Stärken ihres Kindes zu erkennen. So schärfen sie ihre Sensibilität für die Bedürfnisse des Kindes und können ihre Handlungen besser an das Kind anpassen.

Mit dieser Methode wird versucht, eine entwicklungspsychologisch gesunde Entwicklung des Kindes zu ermöglichen. Mögliche Fehlentwicklungen sollen präventiv verhindert werden –

wie z.B. falsche Interpretationen der Signale des Kindes, übersteigerte Sorge, überzogene Erwartungen.

Die Videoaufnahmen sind zudem ein schönes, lehrreiches Andenken für die Familie an die ersten Lebensjahre ihres Kindes.

Eltern-Kind Gruppen/ Familienveranstaltungen

Abwechselnd mit dem Hausbesuch finden alle zwei Wochen die Treffen der Eltern-Kind-Gruppe statt. Sie bestehen aus max. zehn Elternteilen und dauern ca. drei Stunden.

Ziel ist es, eine bessere Anpassung an die neue Elternrolle zu ermöglichen, eine unterstützende Gruppenkultur zu fördern, ein Zugehörigkeitsgefühl entstehen zu lassen und soziale Isolation zu verhindern.

Der Ablauf

1) Gemeinsame Zeit mit Eltern und Kindern, um die Eltern-Kind Beziehung zu stärken und zu fördern. In dieser Zeit wird über die jeweiligen Entwicklungen der Kinder gesprochen. Wesentliches über die Persönlichkeit des Babys, über die Interpretation seiner Sprache und seiner Mimik und über den Umgang mit ihm fließt durch das Interagieren der STEEP-Beraterin mit ein. Ebenfalls werden Impulse gegeben für gemeinsame Erlebnisse (Spiele, Lieder, Massage etc...).

2) Eine gemeinsame Mahlzeit in entspannter Atmosphäre zur Festigung der Gruppendynamik.

3) Eine Zeit ausschließlich mit den Eltern, während die Kinder getrennt betreut werden. Eltern können sich so auf sich selbst besinnen, sich besser kennen lernen, miteinander zusammenwachsen. Persönliche Probleme oder Sorgen, die ihre Fähigkeit für das Kind zu sorgen, möglicherweise beeinträchtigen, können angesprochen werden.

In dieser Zeit können auch Themen und Aktivitäten von den Eltern geplant werden, z.B. Familienveranstaltungen.

Ausblick – Sichere Bindung zwischen Eltern und Kind

Aufmerksam und feinfühlig sein, wahrnehmen und zuhören, mit einbeziehen und wertschätzen sind die Kompetenzen, die es der STEEP-Beraterin ermöglichen, Einblick zu bekommen in die Themen, die die Eltern beschäftigen und die ihren Bedürfnisse entsprechen.

Martine Buchwald, STEEP-Beraterin
Sozialdienst katholischer Frauen Frankfurt